

Mitgliederversammlung 2018 mit erregtem Ausgang



„Handelt der Bürgerverein Zähringen zu wenig im Sinne der Stadtteilbewohner? Mit diesem Vorwurf sah sich der Verein bei der Jahreshauptversammlung konfrontiert. Zwei Mitglieder der Bürgerinitiative "Zähringen 21", die selbst im Bürgerverein sind, griffen den Vorstand an und forderten unter anderem, dass alle Besprechungen öffentlich gemacht werden. Doch die

Anträge wurden abgeschmettert“ berichtete die Badische Zeitung über den Verlauf der Mitgliederversammlung am 11. April 2018.



Was war geschehen? . Nach der Eröffnung und Begrüßung erstattete der Vorsitzende Holger Männer in Anwesenheit der Stadträtinnen Gerlinde Schrempf und Irmgard Waldner und Stadtrat Wolf-Dieter Winkler zunächst seinen ausführlichen

Tätigkeitsbericht über die Arbeit im vergangenen Jahr. Dabei wurde deutlich in welchem Umfang der ehrenamtlich geführte Verein mit großen Herausforderungen belastet ist. Die bauliche und verkehrliche Entwicklung im Stadtteil, aber auch die infrastrukturellen Veränderungen und Entwicklungen stellen den Verein vor ständig neue Aufgaben und Herausforderungen. Stichworte wie Wildtalspange, B 3 neu, Verkehrsentlastung in den Wohngebieten, Parkregelungen westlich und östlich der Zähringer Str. sind kennzeichnend. Aber auch die Bauentwicklungen „Höhe“ oder „Zähringen Nord“ nehmen an Bedeutung zu. Neu ist, dass der Vorstand seinen Arbeitskreis "AK Soziales" wieder reaktiviert hat. Dabei steht die Quartiersarbeit in Freiburg im Fokus, die neu zu organisieren ist. Der Ausschuß wird neu von Peter Kleefass geleitet. Er ist Beisitzer im Bürgervereinsvorstand. Als Ziel wurde die Einrichtung eines ehrenamtlichen Beirates für Zähringen unter Federführung des



Bürgervereins ausgegeben.

Für einige Empörung sorgte zuletzt die neue Parkregelung in der Wildtalstr. Nun werde noch einmal nachgebessert und Männer hofft, daß die Neuregelung zu einer Verbesserung der dortigen Situation führt. Die Parkflächen auf der Ostseite der Wildtalstraße (nördlich der Bahnunterführung zur Reutebachgasse) werden gestrichen, die vier weiteren Plätze bleiben bestehen und die Plätze in der Einmündung Pochgasse entfallen.

Holger Männer berichtete dann auch über die Bauentwicklungswettbewerbe „Höhe“ und „Zähringen Nord“. In den Bewertungskommissionen ist der Bürgerverein vertreten, wenn auch nur ohne Stimmrecht. Diese Präsenz ermöglicht aber, daß er an der Willens- und Meinungsbildung uneingeschränkt beteiligt wird und somit zu einem frühen Stadium die Vorstellungen des Stadtteils einbringen kann.

Ansonsten verlief die Sitzung wie gewohnt, Ergänzt wurde der Tätigkeitsbericht durch den Rechenschaftsbericht, der von Bernd Beßler vorgetragen wurde und dem ein positives Votum der Rechnungsprüfer erteilt wurde. Beatrix Männer berichtet ausführlich über die Entwicklung der Aktivitäten zur Pflege des Vermächnisses an den Zähringer Denker und Dichter Emil Gött. Mit Freude konnte sie über die Einrichtung einer „Emil-Gött-Stube“ auf dem Birkenhof berichten.

Bei der Antragsberatung ging es dann hoch her. Das Mitglied Helmut Stolz formulierte einen Antrag mit Vorwürfen mangelnder Kommunikation. Er forderte, dass der Bürgervereinsvorstand zukünftig alle Besprechungen samt Abstimmungsverhalten öffentlich machen soll. Der Bürgerverein sei "zu nachgiebig gegenüber der Stadt" und übernehme "Argumente des bauwütigen Oberbürgermeisters", warf Stolz unter anderem dem Vorstand vor. Er forderte über seinen Antrag eine geheime Abstimmung.

Für den Vorstand des Bürgervereins wies Holger Männer diesen Vorwurf mit leidenschaftlicher Entschiedenheit zurück. Mit solchen Vorstellungen wird jegliches Vertrauensverhältnis untergraben und eine ersprießliche Zusammenarbeit torpediert.

Mit zwei Gegenstimmen wurde der Antrag dann von der Mitgliederversammlung auch abgelehnt.

